

Postulat 231

– Antrag auf dringliche Behandlung

Rasche Verbesserung der Garderobensituation auf der Sportanlage Allmend Süd

Karin Pfenninger und Benjamin Gross namens der SP/JUSO-Fraktion vom 9. Juli 2026

Die Sportanlage Allmend Süd gehört zu den am stärksten genutzten Breitensportanlagen der Stadt Luzern. Die vorhandenen Garderobenkapazitäten sind seit Jahren knapp bemessen und stossen heute regelmässig an ihre Grenzen. Die Anzahl der auf der Anlage verfügbaren Sportplätze und die damit verbundene Nutzung haben sich stärker entwickelt als die dazugehörige Garderobeninfrastruktur. Die steigende Zahl von Sporttreibenden im Breiten- und Vereinssport – darunter erfreulicherweise auch immer mehr Mädchen und Frauen – verdeutlicht den zusätzlichen Bedarf an zeitgemässer Infrastruktur. Dabei ist eine angemessene und geschlechtergetrennte Nutzung der Garderoben sicherzustellen, was die Zuteilung der bereits knappen Kapazitäten zusätzlich erschwert. Dies fällt insbesondere ins Gewicht, da sich jeweils zwei Garderoben einen Duschbereich teilen und die vorhandenen Anlagen dadurch nur beschränkt flexibel genutzt werden können.

An Wochenenden mit zahlreichen Spielen und Turnieren ist die Auslastung besonders hoch. Gleichzeitig ist die Anlage auch unter der Woche durch den Breiten-, Jugend- und Vereinssport stark frequentiert. Die bestehenden Garderoben reichen zunehmend nicht mehr aus, um den Bedarf angemessen abzudecken. Dies führt im Betriebsalltag zu organisatorischen Herausforderungen und beeinträchtigt die Rahmenbedingungen für die Sportvereine.

Als mögliche Entlastung wird auf die Garderoben der Leichtathletikanlage verwiesen. Diese Lösung erweist sich jedoch im Betriebsalltag als wenig praktikabel. Die zusätzlichen Wege zwischen Spielfeldern und Garderoben sind insbesondere für Kinder- und Jugendteams sowie bei dichtem Spielbetrieb und ungünstigen Witterungsbedingungen unzweckmässig. Die Auslagerung von Mannschaften auf andere Anlagen kann deshalb die bestehenden Kapazitätsprobleme nur beschränkt entschärfen.

Die Stadt Luzern hat den Handlungsbedarf bereits erkannt. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur – insbesondere auch mit Blick auf den Frauen- und Mädchenfussball – wurden zusätzliche Garderobenkapazitäten bereits als notwendig bezeichnet. Die aktuelle Sportanlagen-Strategie der Stadt Luzern bestätigt diesen Ansatz und zeigt klar auf, dass die städtischen Sportanlagen schrittweise und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden müssen, um mit der anhaltend hohen und weiter zunehmenden Nachfrage im Breiten- und Vereinssport Schritt zu halten. Dabei wird insbesondere betont, wie wichtig ausreichende Kapazitäten und gleichzeitig auch flexible, etappierbare Lösungen für die künftige Entwicklung der Infrastruktur sind. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Garderobeninfrastruktur baulich zu erweitern.

Bis entsprechende Ausbauprojekte geplant, bewilligt und realisiert sind, werden jedoch noch mehrere Jahre vergehen. Angesichts der bereits heute bestehenden Überlastung der Garderoben ist es angezeigt,

zusätzlich kurzfristig umsetzbare Übergangslösungen vorzusehen. Insbesondere der Einsatz von temporären Garderobenlösungen, beispielsweise in Form von Containern auf dem Areal Allmend Süd, könnte eine rasche und spürbare Entlastung bewirken, bis die dauerhafte Erweiterung der Garderobeninfrastruktur umgesetzt ist.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten zu prüfen, wie die Garderobenkapazitäten auf der Sportanlage Allmend Süd bis zur Realisierung einer dauerhaften Erweiterung der Garderobenanlage kurzfristig durch temporäre Lösungen erweitert werden können.